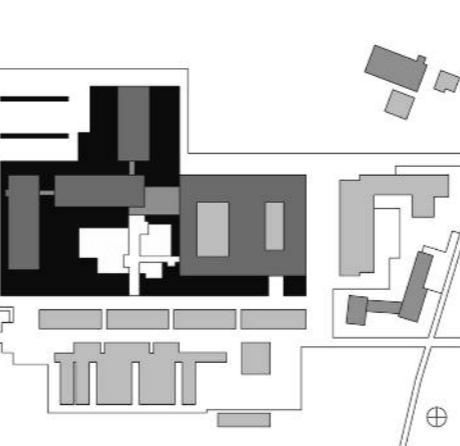




Bildung und Forschung 02.07

Zürich-Affoltern, Agroscope FAL Reckenholz, Eidg. Forschungsanstalt für Agrarökologie und Landbau



Bauherrschaft

Bundesamt für Bauten und Logistik, PM Bern

Nutzer

Agroscope FAL Reckenholz, Eidg. Forschungsanstalt für Agrarökologie und Landbau

Generalplaner Architekten

Burckhardt+Partner AG, Zürich

Bauingenieur

Wolf, Kropf + Partner AG, Zürich

HLKSE Ingenieure

Getec Zürich AG, Zürich

Fotos

Agroscope FAL Reckenholz

Aufgabe

Agroscope FAL Reckenholz, die Eidgenössische Forschungsanstalt für Agrarökologie und Landbau gehört zu Agroscope, Geschäftseinheit landwirtschaftliche Forschung, des Bundesamtes für Landwirtschaft. Als Nationales Zentrum für Agrarökologie verbindet sie die Anliegen von Produktion und Ökologie in der Landwirtschaft.

Mit der Entwicklung zukunftsweisender, nachhaltiger Landwirtschaftssysteme unterstützt die FAL die Produktion gesunder, wertvoller Nahrungsmittel bei gleichzeitigem Schutz der natürlichen Ressourcen. Der Erhaltung und Förderung der Arten- und Landschaftsvielfalt und dem Schutz von Boden, Wasser und Luft wird dabei besondere Beachtung geschenkt. Mit dem Motto „Forschung für Landwirtschaft und Natur“ kommt dieses Selbstverständnis zum Ausdruck.

Die FAL arbeitet eng mit ihren Schwesternanstalten sowie mit Forschungsinstitutionen im In- und Ausland zusammen. Ihre Kernkompetenzen setzen sie im Rahmen der folgenden fünf strategischen Tätigkeitsfelder um:

- Weiterentwicklung von Ackerbausystemen: Die FAL erforscht Ursache-Wirkungs-Beziehungen in Ackerbausystemen – insbesondere für den Biolandbau.
- Ökologische Optimierung von Graslandsystemen: Die FAL unterstützt die ökologische Nutzung von Wiesen und Weiden und die Entwicklung von nachhaltigen Gras- und Alpenwirtschaftssystemen.
- Verbesserung von Landwirtschaftssystemen für sichere Nahrungs- und Futtermittel: Die FAL erforscht die Einflüsse in den landwirtschaft-
- lichen Systemen, welche für die Sicherheit der Nahrungs- und Futtermittel entscheidend sind. Sie entwickelt Lösungsvorschläge für die Qualitätsicherung.
- Schutz und schonende Nutzung der natürlichen Ressourcen: Die FAL erarbeitet Grundlagen für den langfristigen Schutz der Umwelt (Boden, Wasser, Luft, Klima, Biodiversität, Kulturlandschaft) und den haushälterischen Umgang mit Stoffen und Energie.
- Erfolgskontrolle und Weiterentwicklung ökologischer Massnahmen: Die FAL erarbeitet wissenschaftliche Grundlagen, die der Festlegung und Weiterentwicklung von ökologischen Zielen und Massnahmen in der Landwirtschaft dienen.

Architektonisches Konzept

Die technische Entwicklung in der Forschungstätigkeit, die Integration der Fachbereiche des ehemaligen Instituts für Umweltschutz und Landwirtschaft (IUL) und die teilweise fachliche Neuorientierung am Standort Reckenholz, bedingen neue und veränderte Räume, erhöhte technische Anforderungen und neue Installationen. Gleichzeitig mussten die verschärften Anforderungen im Bezug auf Brandschutz integriert werden.

Die typische Bausubstanz der Gesamtanlage aus den 60-er Jahren zeichnet sich durch ihre einfache und klare kubische Gestaltung aus und ist innen und aussen original erhalten. Nach mehr als 30 Jahren war die Gebäudehülle sanierungsbedürftig: Sichtbetonpartien, Fensterflügel, Rolllamellenstoren wie auch Brüstungen und Dächer waren Problempunkte. Mit der Sanierung wurde die Wirkung der primären Elemente verstärkt und die sekundären Teile mit feinen Mitteln den neuen und zukünftigen Anforderungen angepasst. Die markanten Sichtbetonteile wurden saniert, die

Brüstungsbänder mit vorgefertigten Elementen im gleichen grossformatigen Massstab neu verkleidet. Die neuen Fensterelemente betonen durch die versetzte Lage der schmalen Lüftungsflügel die Bandwirkung der Geschossstruktur.

Anstelle des Technikgeschosses mit dem Oblichtband wurde im 4. Obergeschoss des Mitteltraktes ein leicht zurückgesetztes Bürogeschoss mit gleichmässiger Fenstererteilung eingebaut. Dadurch wird der Dachrand zusätzlich betont, der repräsentative Charakter verstärkt und der Kontrast zwischen dem Eingangstrakt und den umgebenden, niedrigen Trakten vergrössert.

Wenige, gezielte und einfache Massnahmen werten die Eingangspartie auf. Die Glasfront des Vortragssaales wurde bis zur Eingangspartie durchgezogen, der gesamte Zwischenbau so als einfaches und klares Volumen definiert. Der Windfang wurde auf einen eingestellten Glaskubus reduziert. Das heutige Foyer wurde fast

verdoppelt und kann dank der Abtrennung des Treppenhauses mit einem Brandschutztor, für vielfältige Zwecke genutzt werden. Das leicht und schwebend wirkende Glasvordach lässt den Blick auf das charakteristische Betonrelief frei. Mit der Erneuerung der Außenbeleuchtung werden das Relief, die Betonelemente auf der Zugangsbrücke und die Plastik im Teich hervorgehoben.

Im Gebäudeinnern wurde die bestehende, konsequente Anordnung der Gebäudetechnik in den Raumschichten beidseits der Korridore weitergeführt. Die Gebäudestruktur mit tiefen Laborgrundrisse und den gegenüberliegenden kleineren Büros wurde mit den neuen Nutzungen analog ergänzt. Der Laborausbau erfolgte nach den spezifischen Ansprüchen der Forschungsgruppen, von einfach ausgerüsteten, bestehenden Räumen bis zu komplett neu installierten, hoch technisierten Räumen.



Luftaufnahme



Kosten

Innere Umbauten und Dachsanierung

Fr. 13,9 Mio

Zürcher Baukostenindex

Kostenstand 2002
Basis 1998

110.0 Punkte
100.0 Punkte

Bautermine

Wettbewerb
Vorgezogene Massnahmen
(innere Umbauten)

1999
2000

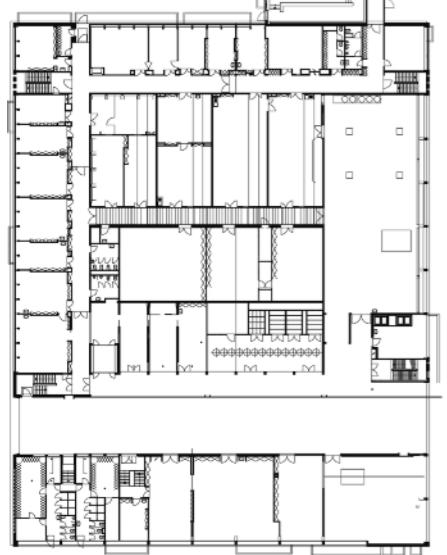
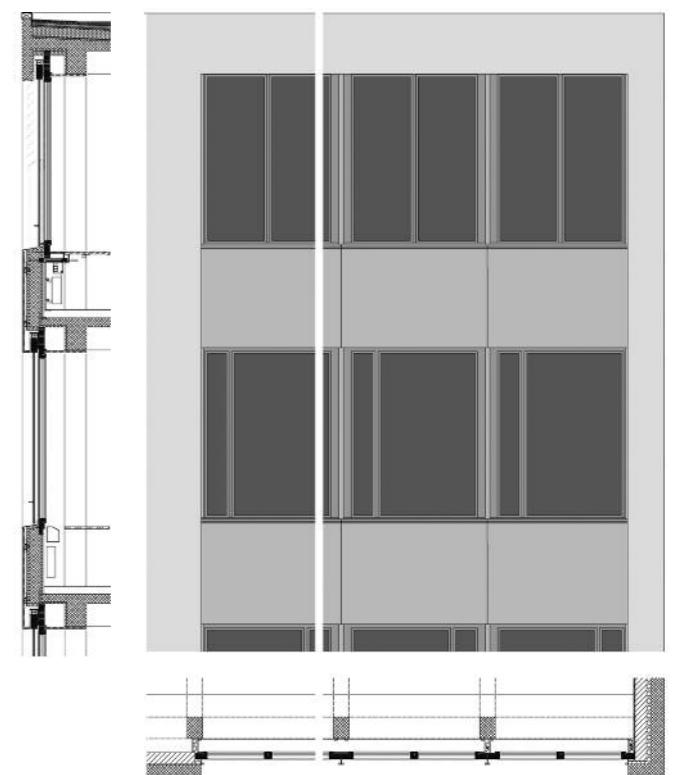
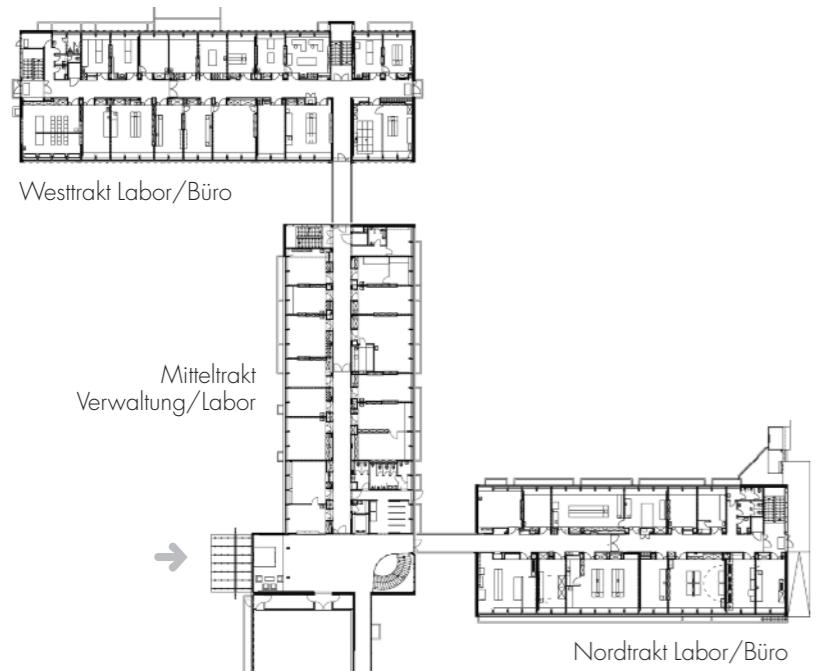
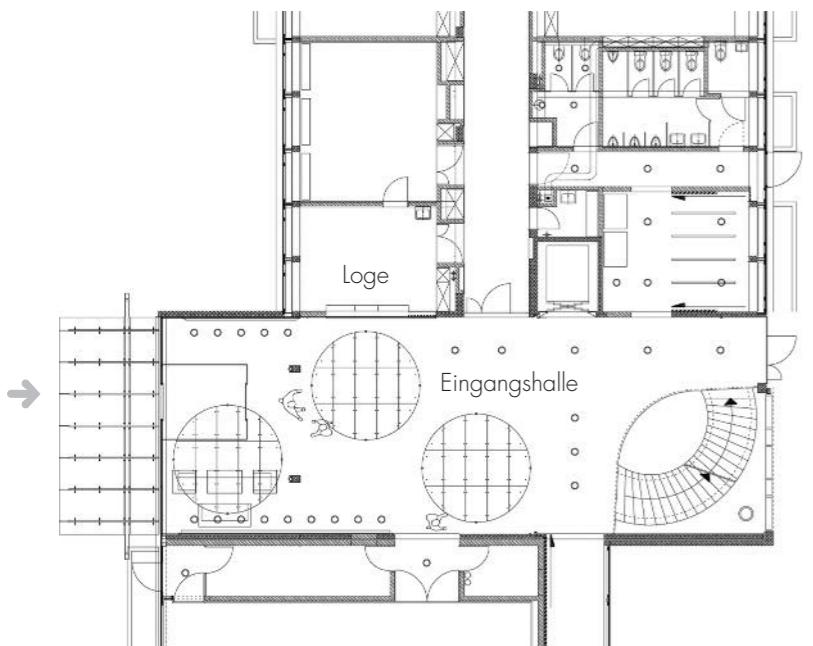
Innere Umbauten Osttrakt
Innere Umbauten Nord-, West- und Mitteltrakt

2000
2001/2002

Dachsanierung Osttrakt,
Umbau Haupteingang
Fassadensanierung (vorgesehen) ab 2005-08

Eingangshalle





Grundriss Erdgeschoss

Grundriss

Ostrakt
gemischte Nutzung

Erschliessungstreppe
zum Geschoss F